

166.2.2024
Das Zukunftsdiinner
Sachbericht

Schüler*innen ca. 200 Schüler*innen der Stadtteilschule Wilhelmsburg

Künstler*innen Eva Ritter-Steindorf

Kulturagent Matthias Anton

Fördersumme 13.600 Euro

Projektzeitraum Jan. 2025 bis Aug. 2025

➤ Das Zukunftsdiinner fand am 22. Mai 2025 statt.

Projektverlauf

Zusammenarbeit der Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtteilschule Wilhelmsburg, der Kulturpartnerin Eva Ritter-Steindorf (Kaffeeklappe GmbH / Zinnwerke) sowie weiteren schulischen und externen Akteur*innen verlief äußerst konstruktiv.

Die Kaffeeklappe brachte ihre Expertise aus den Bereichen Kulinarik, Nachhaltigkeit und künstlerischer Forschung ein, während die Schule durch das Innovationslabor Kultur und das Kollegium eine starke pädagogische und organisatorische Basis stellte.

Sowohl die Abstimmungen als auch die gemeinsame Planung der Projektwoche und des Zukunfts-Dinners waren geprägt von Offenheit, Flexibilität und einem hohen Maß an gegenseitigem Vertrauen.

Verzahnung mit dem Unterricht

Das Zukunftsdiinner war eng mit dem Regelunterricht verknüpft. Themen aus den Fächern Theater, Musik, Kunst, Naturwissenschaften, Gesellschaft und Hauswirtschaft flossen direkt in die Vorbereitungen ein.

Die Schüler*innen arbeiteten projektorientiert an realen Aufgabenstellungen (Dekoration, Korrespondenz mit Behörden, Essenskonzept, Upcycling-Elemente, künstlerische Beiträge), die fächerübergreifend unterstützt wurden.

Im Sinne des Schulaxioms „Öffnung in den Stadtteil“ verknüpfte das Projekt pädagogische Ziele mit lebensweltlichem Lernen und gesellschaftlicher Verantwortung.

Projektbewerbung

Das Projekt wurde über folgende Wege kommuniziert:

- interne Schulkanäle und Elternkommunikation
- Aushänge und Plakate auf dem Schulgelände
- digitale Informationskanäle
- Bewerbung im Netzwerk der Zinnwerke
- Ankündigung innerhalb der Kulturprojektwoche

Abweichungen von Planung und Zielsetzung

Der Gesamtverlauf entsprach weitgehend der ursprünglichen Planung. Kleinere Anpassungen ergaben sich aus:

- Der Stübenplatz konnte aus organisatorischen Gründen nicht genutzt werden, das Zukunftsinner fand auf den Pontonanlagen von Edmund Siemers statt.
- höherer Zeitbedarf bei der Vorbereitung einzelner Klassen,
- größerer Resonanz auf Seiten der Partnerinitiativen,

Diese Änderungen konnten ohne Beeinträchtigung des Projektziels umgesetzt werden.

Abweichungen im Kostenplan

Durch den Umzug des Projektes auf den Anleger und die Schiffe von Förderwerk Elbinseln e.V. und die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur konnten erhebliche Einsparungen im Bereich der gastronomischen Ausstattung realisiert werden. Der Umzug auf den Anleger und die Schiffe machte außerdem eine Re-formatierung nötig: wir haben uns entschieden, anstelle der geplanten theatralen und performativen Beiträge stärker auf diskursive und dialogische Angebote zu setzen – hierdurch wurden weitere Einsparungen im Bereich der Materialien und Requisiten möglich. Teile der eingesparten Mittel wurden ihrerseits zur Honorierung zweier vorbereitender Workshops für die beteiligten Jugendlichen eingesetzt.

Die externe Beratung durch Gottfried Eich konnten pro bono realisiert werden, hierdurch konnten wir höheres Honorar im Bereich der Dokumentation anbieten.

Resonanz

Teilnehmende Kinder und Jugendliche

Insgesamt ca. 200 Schüler*innen der Jahrgänge Vorschule bis 8 waren aktiv beteiligt – entweder in der Projektwoche oder direkt am Zukunfts-Dinner.

Erreichte Zuschauende

Das Zukunfts-Dinner erreichte:

- rund 100 geladene Gäste, überwiegend aus dem Stadtteil Wilhelmsburg
 - Familienangehörige der Beteiligten
 - lokale Initiativen aus nachhaltigem Bauen, urbaner Landwirtschaft, transkultureller Arbeit
 - Damit wurde eine breite Stadtteilöffentlichkeit aktiviert.
-

Berichterstattung

Die filmische Dokumentation ist auf Youtube zu sehen und liefert einen Eindruck der Projektarbeit sowie des Zukunftsdinners am 22. Mai 2025:

>> [<<](https://youtu.be/q08eLOcGZ7A?si=Zm9sqvtoZHs0lCE)

Reflexion

Zufriedenheit mit dem Ergebnis

Das Gesamtresultat wurde von allen Beteiligten als sehr gelungen bewertet:

- hohe künstlerische Qualität in Theater, Musik, Kunst und Raumgestaltung
- innovative kulinarische Konzepte und kreative Upcycling-Lösungen
- beeindruckend hohe Selbstständigkeit der Schüler*innen
- starke gesellschaftliche Relevanz des Themas „nachhaltige Zukunft“

Lerneffekte für zukünftige Projekte

Bei erneuter Durchführung sollten berücksichtigt werden:

- frühzeitigere Abstimmung mit Behörden
- Erweiterung der Logistik für Material- und Ressourcenfluss
- intensivere Unterstützung einzelner Klassen in der Planungsphase
- Ausbau der Dokumentationsstrukturen

Perspektiven für Folgearbeit

Das Projekt hat neue Impulse gesetzt für:

- eine dauerhafte Kooperation zwischen Schule, Kaffeeklappe und Zinnwerken: wir wiederholen das Zukunfts-dinner am 8. Mai 2026, zum Tag der Befreiung
- eine Verstärkung des Schwerpunkts „Zukunfts-fähigkeit“ in der Schulentwicklung
- weitere partizipative Formate im öffentlichen Raum
- stärkere Einbindung externer Expertise im Bereich nachhaltiges Leben

Transferfähigkeit

Das Zukunfts-Dinner ist hochgradig transferfähig:

- Das Format lässt sich auf andere Schulen und Stadtteile übertragen.
- Die Struktur (Projektwoche → öffentliches Dinner im Stadtteil) ist adaptierbar.
- Die künstlerisch-forschende Herangehensweise ist niedrigschwellig und wirksam.
- Die Themen Nachhaltigkeit, Teilhabe und Zivilgesellschaft besitzen universal hohe Relevanz.